

Kapitel 21. Order 99

Ich hatte es mir auf Berrys Schoß bequem gemacht und lächelte sie an „So, was hast du jetzt genau vor, mein Fledermäuschen?“ Ich kuschelte mich fest an sie und lächelte „Also, das hier ist ein Erinnerungsbuch. Da drin sind Erinnerungen eines Ponys gespeichert, praktisch wie ein Buch aus Erinnerungen. Und es wurde wohl vor zweihundert Jahren im Nebulus Pub für mich, wie es scheint, hinterlegt. Also will ich natürlich schauen, was es damit auf sich hat. Während ich die Erinnerung erlebe, schlafe ich aber äußerlich, also bleibe ich bei dir im Bett. Ich habe irgendwie die Sorge, dass wenn ich wie immer schlafe, ich sonst herunterfalle. „Und Berry, eine bitte“ Sie nickte erwartungsvoll. „Ich glaube, du tust sowas nicht, aber Appletree hat das Spielchen schon zu oft mit mir getrieben, als wir klein waren. Bitte male mich im Schlaf nicht mit Filzstiften an, Ok?“ Jetzt kicherte Berry „Wow, ich hätte deine Schwester nicht so eingeschätzt.“ Ich kicherte nun auch „Ja, sie war immer die liebe Schüchterne; aber mir hat sie dann doch Streiche gespielt.“ Berry legte den Kopf schief und fragte: „Hattest du denn Freunde im Stable?“ Ich nickte, „Ja klar, durchaus einige. Meine beiden besten Freundinnen Lovely Spring und Bookpage zum Beispiel. Wir haben immer zusammen rum gehockt, als wir jünger waren. Seit wir erwachsen sind, treffen wir uns aber trotzdem noch regelmäßig. Die Beiden rufen inzwischen abends manchmal per Pipbuck an, um zu fragen, wie es mir geht. Aber auch Appletree hat ein paar Freunde und zu meiner eigenen Schande mehr Beziehungen als ich.“ Berrys Augen wurden groß. „Wie kann das denn sein? Du bist doch wunderschön, intelligent und fürsorglich“ Ich schaute traurig. „Tja, das hat niemanden bisher interessiert. Appletree war, als wir erwachsen waren, präsenter im Stable als ich, weil sie ja dauernd auf den Feldern war. Ich dagegen war fast nur im Labor. Da sieht man nicht oft andere Ponys, und na ja, ich weiß seit ich zwölf bin, dass ich nicht auf Hengste stehe. Daher ist das noch schwieriger geworden.“ Berry nickte und nahm mich in die Hufe „Weißt du, ich liebe vor allem die Persönlichkeit. Darum habe ich dich auch zuerst rausgeworfen, aber dann habe ich meinen Fehler erkannt. Ich hatte auch schon ein paar Beziehungen mit Hengsten und Stuten, aber die sind irgendwann in die Brüche gegangen, vor allem durch meine Arbeit beim Militär. Aber jetzt habe ich ja dich, also brauche ich mir da ja keine Gedanken mehr darüber zu machen.“ Sie küsste mich sanft auf die Lippen und ich lächelte, „So, ich würde dann anfangen, Ok?“ Berry nickte und wir kuschelten uns fest aneinander. „Gute Nacht, mein kleiner Cocktail.“ Ich küsste ihr die Stirn „Gute Nacht, meine KIF.“ Sie schloss die Augen und ich berührte mit meiner Magie den Orb und die Welt wurde schwarz um mich herum.

ooooooooOOOOOOOOOoooooooooooo

Ich war wieder ein Batpony Alicorn und saß in einer gemütlichen Wohnung auf einem Kissen. Meine Gastgeberin schaute in einen Spiegel, der vor ihr stand. Es war unverkennbar Midnight Mango, welche einen merkwürdigen Apparat auf dem Kopf trug. „Hey, ich weiß gar nicht, wie ich das hier anfangen soll. Ich weiß, das ist für dich und für mich seltsam. Erst einmal hey Stardust. Es freut mich, dass ein so fähiges Pony wie du meine Nachfolge antreten wird. Und ja, das ist wie gesagt etwas seltsam, aber das bringen prophetische Träume so mit sich. Es ist schön zu sehen, dass die Nachfahrin von Shimmer Shine meinen Platz einnimmt. Und bevor du meckerst, ich habe es ihr mit Absicht nicht gesagt, damit du normal und behütet aufwächst und dir keine Prophezeiungen angelastet werden. Also erst einmal ‘nen Donut gefällig?“, fragte sie kichernd und biss in einen Donut mit

Apfelmus-Füllung. Meine beziehungsweise ihre Geschmacksnerven waren auf Wolke sieben. „Also kommen wir nun zu dem Grund, warum ich dir das hier hinterlassen habe. Wie du vermutlich weißt, gibt es seit vielen Jahren keine mehr von uns. Ich war so gesehen die letzte, die sie erwischt haben. Erinnerst du dich an die Stute, die Shimmer Shine ausspioniert hat? Sie hatte sich im Laufe der Zeit immer weiter im Ministerium für Moral hochgearbeitet. Und Pinkie Pie hat in ihrer unendlich Drogen versiffen Paranoia Order 99 aktiviert. Dieser Befehl ist dafür gedacht, alle Mitglieder der Kirchen auszuschalten, falls die Kirchen eine Gefahr für Equestria darstellten. Von da an, das war vor ein paar Wochen, haben wir immer mehr verloren. Keine Sorge, deiner Ur-ur-urgroßmutter und ihrer Tochter geht es gut. Sie haben schon früh die Gefahr erkannt und sich in Stable Two versteckt. Doch nun sind wir beiden die Letzten. Und ich weiß, dass die Bomben morgen fallen werden. Und auch, dass diese Irre mich bald holen wird. Nur so viel, sie lebt noch und will uns weiter jagen. Sie hat es aber vor allem auf dich abgesehen, fürchte ich, da du recht bekannt bist. Sei auf der Hut vor einer Ghoulin in einer Powerrüstung in Farben des Ministeriums für Moral. Ich habe auch gesehen, dass du sie aufhalten kannst. Du musst dafür deinen vorbestimmten Platz als Mother of the Night einnehmen. Dazu musst du den Haupttempel in Manhattan finden. Es sind nur noch Ruinen, aber in den Gewölben des Luna Tempels wirst du alles Nötige finden. Ich habe für alles gesorgt, was du brauchst. Aber sei wie gesagt vorsichtig, ich weiß nicht, was sie weiß. Diesen kleinen Trick hier habe ich von Pinkie Pie, die so mit einem Pony namens Littlepip spricht, sei auch bei ihr vorsichtig, da meine Visionen sie nicht erwähnen. So, das wollte ich dir sagen und hoffe dieses blöde Ding hat alles aufgezeichnet, ich will das nur mit dir teilen. Na dann - mach dich auf den Weg, finde den Tempel und erfülle dein Schicksal.“ Sie tippte an das Gerät und die Welt wurde wieder weiß.

ooooooooOOOOOOoooooooo

Ich erwachte und zu meiner kurzen Überraschung fehlte Strawberry. Aber mir wurde schnell klar, wo sie war. Manchmal brauchte sie freien Himmel über sich, auch mitten in der Nacht. Ich entschloss mich also, bis sie wieder da war, einen kleinen Spaziergang zu machen. Es war ruhig zu dieser Zeit in den Gängen, ich sah gelegentlich in den etwas dunkleren Gängen herum knutschende Pärchen durch meine Nachtsicht und schlich mich leise vorbei, um sie nicht zu stören. Dann kam eines der Wachponys auf mich zu „Verzeihung, ähm...“ die Stute mit schneeweißem Fell und Feuerroter Mähne schien nachzudenken. „Du kannst mich einfach Dusty nennen.“ sagte ich sanft lächelnd und sie entspannte sich. „Hör mal, ich habe gerade Kratzspuren am Laden des Changelings gesehen. Glaubst du, dass deine Schwester das war? Die hat als einziges Klauen, die solche Spuren hinterlassen können, glaube ich.“ Ich schaute verwirrt, „Warum sollte sie das tun? Glaubst du, sie wollte da einbrechen?“ Sie zuckte mit den Schultern „Ich wäre dafür, dass du mir die Stelle mal zeigst.“ Sie nickte und wir begaben uns zum Laden. Über der Tür waren zwei Reihen Kratzer, aber nicht allzu tief und ich schüttelte den Kopf. „Das war definitiv nicht meine Schwester“ die Wächterin schaute etwas skeptisch. „Dein Ruf in allen Ehren, aber was macht dich da so sicher?“, ich kicherte, „Weil meine Schwester Krallen eines Höllenhundes hat. Dann wäre die Tür nicht mehr da.“ Es war erstaunlich, dass die weiße Stute noch weißer werden konnte. „Könn ... könntest du mir helfen herauszufinden, was hier los ist?“ Ich nickte, „Klar, nicht dass hier irgendein Vandalen herum streunt. Ich suche nach oben, du nach unten?“, sie nickte und ich segnete sie. Als der silbrige Schein um sie verklungen war, meinte sie gelassen „Gut, dann bis später, Dusty.“ Sie verschwand nach unten und ich nach

oben. Nach dem fünften herum knutschenden oder sich paarenden Pärchen hörte ich ein Kreischen. Ein mir verdammt bekanntes Kreischen. Ich rannte nach oben und da lag Berry und kicherte lauthals. „Nicht so stürmisch, Appletree, ganz ruhig.“ Ich sah den massigen Körper unter dem Berry lag und ihr das Gesicht ableckte. „Ach, da bist du, mein Schatz.“ Sagte ich und näherte mich lächelnd. „Hey, meine kleine KIF, kannst du deine Schwester einmal von mir abnehmen?“ Ich kicherte und legte meine Magie um sie, als sie mich wütend anknurrte. Ich schaute verwirrt und ließ sie wieder los. „Appletree, alles ok? Warum redest du nicht mit mir, sondern knurrst mich an?“ Dann merkte ich es. Als sich zwei große grüne Flügel um Berry schlossen und ich gab mir einen Facehoof. „Mein kleiner Cocktail, das ist nicht Appletree, das ist Belle.“ Berry schaute verwirrt und ich ließ mein Horn in sanftem Licht erstrahlen. Belle sah Appletree in der Timber Gestalt im dunkeln sehr ähnlich, bis auf die Flügel. „Belle, lass bitte Berry los.“ Sagte ich sanft. Sie knurrte mich wieder an und schleckte Berry weiter ab. „Was nun?“, fragte Berry. „Ich hol’ Appletree, Moment.“ Ich hatte keine Lust, jetzt wieder drei Etagen hinunter und wieder hoch zu laufen, also legte ich mich neben beide Ponys und sprach meine Liturgie.

Ich war wieder im Raum mit den Türen, wo sich Night Glimmer, Moon Singer und Luna gerade unterhielten. „Guten Abend ihr alle, hab’ ich etwas verpasst oder warum seid ihr alle hier?“ Moon Singer und Glimmy umarmten mich erst einmal „Lulu wollte uns gerade beibringen, wie wir den richtigen Traum finden, wenn wir einen suchen.“ Ich nickte lächelnd, „Soll ich euch dann erst einmal machen lassen? Bevor ich den Traum meiner Schwester suche?“ Luna hielt einen Huf unter ihr Kinn „Ich würde es schön finden, wenn du ihnen zeigst, wie das genau geht. Ich liebe es, wenn meine Kinder sich gegenseitig lehren.“, sagte sie glücklich lächelnd. Ich tat wie geheißen. „Also es gibt zwei Wege. Entweder ihr sucht Alträume. Dafür müsst ihr auf Kälte achten und dunkle Wolken, während ihr die Türen vorbeiziehen lasst. Je schlimmer der Albtraum ist, desto kälter wird es. Große Kälte hat Vorrang vor kleiner Kälte. Bei mittlerer Kälte ist die Bewölkung entscheidend. Je mehr Wolken, je doller driftet der Traum in einen schlimmen Albtraum.“ Beide nickten eifrig „und wenn ihr den Traum eines bestimmten Ponys sucht, müsst ihr einfach nur an das Pony denken, in etwa so.“ Ich konzentrierte mich auf Appletree und schob die Türreihe weiter und dort war ihre Tür. „Seht ihr?“, beide grinnten „Danke Dusty, wirst du uns nun wieder verlassen?“ ich nickte „Meine Schwester muss ihre Partnerin wieder einfangen.“ Alle drei kicherten „Dann noch eine gute Wacht, ihr lieben.“ Wir umarmten uns alle vier noch einmal und ich betrat Appletrees Traum.

Ich war dieses Mal ich, nur mit dem hübschen Halstuch. Es war ein sonniger Tag und ich stand neben der Terrasse von Sweet Apple Acres, wo Applejack mich etwas verwirrt ansah „Hey Sugarcube, warst du nicht gerade noch da drüben - und na ja, ein Einhorn?“ ich nickte „Entschuldige die Verwirrung Tante AJ. Ich muss nur kurz Appletree wecken, ihre Freundin macht gerade Blödsinn in der wachen Welt.“ Dann dachte ich nach, war es gut, mit Traumgestalten darüber zu reden, dass sie nicht real waren? Zu meiner Überraschung antwortete Applejack „Ach so na dann, kannst du den Traum denn solange anhalten? Sie genießt ihn gerade sehr. Und ja, wir sind Teile des Traums, daher können wir auch deine Gedanken hören, Sugarcube. Aber keine Angst, sie ist drüben bei den Feldern und düngt sie gerade.“ Ich nickte langsam, bevor sie mich nochmal in die Hufe nahm „Hey, ich bin zwar Teil des Unterbewusstseins deiner Schwester, aber auch deine Ur-ur-urgroßtante, also lass dich drücken.“ Ich erwiderte die Umarmung und legte meine Flügel um sie, bevor ich mich löste und zu Appletree flog. Sie schaute mich verwirrt an „Dusty, wie kann das sein, du bist

doch ...“ Es dauerte fünf Sekunden, bis sie es verstand „Ach so, du bist mal wieder zu Besuch, oder?“ Ich nickte und wir umarmten uns. „Schwesterherz, kann es sein, dass du Belle beim Liebesspiel gebissen hast?“ Appletree wurde fuchsrot. „V...Vielleicht, wieso?“ Ich schüttelte kichernd den Kopf „Weil eine Timberbelle gerade nicht damit aufhört, Berry abzuschlecken und ich sie nicht von ihr weg bekomme.“ Appletree seufzte, „Dann hole ich sie mal wieder zurück. Schade, der Traum war so schön.“ Sie trotte traurig Richtung Farm. Ich sprach die heiligen Worte und man hörte einen sanften Gong schlagen und Appletree schaute verwirrt „Was hast du gemacht?“ Ich lächelte sanft „Ich habe deinen Traum angehalten. Wenn du wieder einschläfst, geht er weiter.“ Sie grinste glücklich und ich wurde durch eine warme, große Zunge in meinem Gesicht geweckt.

Belle saß auf ihrem Hintern und schleckte nun mir das Gesicht ab und Berry streichelte sie „Wer ist ein gutes Mädchen?“ Ich schaute verwirrt zu Berry, dann zu Belle und zu Homage, die sich auch dazu gesellt hatte. „Meine Eltern haben einen Cloudpup. Ich weiß also, wie man mit Hunden umgeht“, sagte sie stolz, als ich die Schritte von Appletree hörte, die gerade heran getapst kam. Belle sprang auf sie zu und beide wickelten sich in ein kuschelnd-raufendes Knäuel „Mit euch wird es hier drin nie langweilig, kann das sein?“ fragte Homage kichernd. Ich nickte nur. „Belle, hast du den Laden vom Changeling zerkratzt?“ Sie schüttelte den Kopf, versuchte zu reden, was jedoch nicht funktionierte „Ich war es auch nicht, meinst du hier ist noch ein Timberpony?“ Appletree nahm sanft Belles Kopf zwischen ihre Krallen und legte ihre Stirn an ihre. „Bell, süße, hast du irgendwen gebissen?“ Sie schüttelte den Kopf. „Weißt du, wer es war?“ Sie nickte etwas unsicher, erhob sich wieder und ging langsam voraus und deutete uns, ihr zu folgen.

Wir kamen am Laden an und Belle klopfte. Der müde Changeling öffnete die zerkratzte Tür und rieb sich die Augen „Ja bitte? Wir haben schon geschlossen ...“ Er erschreckte sich, als er unser riesiges Timberwolf Duo sah. Er verwandelte sich in einen Pegasus und flog so schnell er konnte hoch in die hinterste Ecke des Raumes. Ich konnte es mir nicht verkneifen und hüllte mich in die Illusion meiner Timber Gestalt und steckte meinen Kopf dazu. Belle zeigte hoch zur Decke, von wo uns der Changeling immer noch argwöhnisch ansah und Appletree fragte „Hast du deine Tür selber zerkratzt?“ Er schien sich etwas zu entspannen, als er zu Boden glitt und wieder seine reguläre Form annahm. Als er zu uns rüber trat, schaute er etwas verlegen „Ich glaube, ich bin vielleicht eine Erklärung schuldig. Während ich üblicherweise Changeling genannt werde, hier im Tower unterscheidet sich meine Herkunft doch ein wenig von eurem Freund.“ Er unterbrach seine Erklärung und ließ einen Satz Sparkle-Cola Flaschen hinter seinem Tresen hervor schweben, den er mit uns teilte. Nachdem er sich einen Schluck genehmigt hatte, fuhr er fort: „Im Vergleich zu eurem Freund bin ich nur teilweise Changeling. Um genau zu sein, war mein Großvater ein Changeling, während meine Mutter ein Einhorn war. Aus diesem Grund sind meine Verwandlungsfähigkeiten auf Pony nahe Formen begrenzt.“ Um seine Worte zu unterstreichen, verwandelte er sich erst in einen Pegasus und danach in einen Erdpony, wobei sich sein restliches Aussehen nicht veränderte. „Allerdings habe ich durch meine Einhornherkunft die Möglichkeit, die magischen Fähigkeiten der Formen, die ich annehmen kann, zu nutzen, sofern ich sie gelernt habe.“

Während ich seine Erklärung interessant fand, wurde ich jetzt doch ein wenig ungeduldig: „Und wie hängt das ganze jetzt mit der zerkratzen Tür zusammen?“ Er schaute jetzt wieder ein wenig verlegen zu Boden. „Als ich euch zum ersten Mal im Tower sah, war ich sehr

fasziniert von der Timberwerform deiner Schwester, hab allerdings gedacht, dass dies eine individuelle Fähigkeit deiner Schwester sei. Als ich Belle heute Abend ebenfalls in der Form gesehen habe, dachte ich, das ist etwas, was ich vielleicht doch etwas, was ich imitieren kann. Also versuchte ich es ...“, jetzt wurde er rot „Und na ja, ich hab' mich da vielleicht ein wenig übernommen und die Kraft unterschätzt und die Kontrolle, die es dafür braucht.“ Jetzt wurde Appletree neugierig „Magst du uns deine Form einmal zeigen?“ Der Changeling stand auf, verwandelte sich in ein Timberwerpony. Während Appletree den Changeling umkreiste, um ihn genauer zu begutachten, schaute ich mir die Beine genauer an. Seine Beine sahen ähnlich aus wie die von Appletree, allerdings wilder, so wie Bäume in der Wildnis.

Jetzt meldete sich Homage zu Wort, nach dem Sie den Rest Ihrer Flasche exte. „Leute, darf ich ein Foto davon machen? Vier Timberponys im Tenpony Tower, das finde ich lustig.“ Wir kicherten und positionierten uns im Flur. Nach einigen Schnappschüssen ließ ich die Illusion fallen und der Changeling, der sich Scharfohr nannte, verwandelte sich auch zurück. Als wir uns auf den Weg machen wollten, drehte sich Appletree noch einmal und wandte sich an Scharfohr „Weißt du, ich werde Belle morgen über das Timberwerpony unterrichten, vielleicht kann ich dir ja auch weiterhelfen und ein paar Tipps geben.“ Scharfohr fing an, über beide Ohren zu strahlen. „Wirklich? Das wäre super. Wenn Ihr das nächste Mal in meinen Laden kommt, kriegt Ihr auch Rabatt“. Dann verabschiedeten wir uns.

Wir trotteten nun alle wieder ins Bett. Ich kuschelte mich fest an Strawberry. Sie schmiegte sich auch fest an mich: „Sag mal, meine Süße, wie hast du so schnell eine Illusion improvisieren können?“ Ich kicherte. „Wieso improvisieren?“ sie streichelte mir die Vorderbeine „Na ja, du bist doch kein Timberpony, oder?“ Ich wurde etwas rot „Nur im Everfree Forest kann ich diese Form annehmen. Es ist ein wunderschönes Gefühl, so zu jagen. Der Rausch und die Freiheit sind atemberaubend und wunderschön. Soll ich es dir zeigen?“ Berry schaute skeptisch, aber nickte dann „Ich bin neugierig. Lass es uns versuchen, wenn ich im Traum etwas jage und verschlinge, passiert ja keinem was.“ Wir schlossen die Augen und mein Horn glühte, als wir uns im Everfree befanden und Berry wunderschöne Beine aus Rosenholz hatte. Sie inspizierte langsam ihre Beine, als ich mich neben ihr an sie schmiegte und ihre Klaue ergriff „Ungewohnt, nicht wahr?“ Sie nickte und betrachtete in dem kleinen Teich, der vor ihr war, ihre neuen Reißzähne, die einfach nur entzückend aussahen. An den Flügeln hatte sie auch Rinde wo die Federn dran hingen, was es nur noch süßer machte. Nun betrachte sie mich neugierig und begann das erste Mal an mir zu schnüffeln. „Du bist wunderschön. Das Weiß deiner Beine und dein hellblaues Fell harmonieren so gut!“ Dann küssten wir uns erst einmal glücklich und streichelten uns, was wunderbar für uns beide war, als Berry ihre neuen Klauen ausprobierte. Ein glückliches Knurren kam aus meiner Kehle, als sie mich kralte. Sie wusste, wie man mit Hunden und Wölfen umgeht, das merkte ich nun am eigenen Leib. Dann knurrte sie: „Ich wittere etwas, wollen wir jagen?“ Ich nickte und wir hetzten durch den Wald. Bald hatten wir das Rad Wildschwein erreicht und in die Enge getrieben. Ich überließ es Berry, es zu erlegen. Sie war erst zögerlich, aber tötete es mit einem gezielten Biss in die Kehle. Sie riss das erste Stück heraus und kaute glücklich. Dann gönnte ich mir ein Stück des Fleisches und dann ... war da Luna, die dasselbe tat. Strawberry schaute verwirrt. „Prinzessin Luna?“ Luna lächelte „einen guten Geschmack habt ihr beiden, das muss ich zugeben. Aber ich bin leider wegen etwas Ernstem hier.“ Sie legte sich neben uns, störte uns aber nicht beim Fressen „Dusty, du hast Mutter Mangos Nachricht bekommen. Weißt du, was das Besondere daran ist?“. Ich schüttelte den Kopf. „Ich wusste nichts davon. Ich weiß bei allen Seelen meiner Kinder, was

sie getan haben, bis es mir wie Schuppen von den Augen gefallen ist, Ihre Seele ist nicht im Traum und auch nicht im Albtraum.“ Meine Augen wurden groß und ich hustete. Zu meiner Überraschung ergriff Strawberry das Wort. „Wie kann das denn sein, du begrüßt doch jede Seele.“ Luna lächelte traurig „Ja, aber sie ist kurz nach den Bomben gestorben. Da waren so viele Seelen auf einmal, dass ich es nicht gemerkt habe. Ich habe aber definitiv ihr Ableben festgestellt. Dusty, als Sister of the Night, ist es nun deine Aufgabe herauszufinden, was passiert ist. Sie ist in meinem alten Tempel in Manhattan gestorben. Geh’ dort hin und schau nach.“ Ich nickte, „Ich werde mich morgen mit allen auf den Weg machen.“ Luna schüttelte den Kopf „Nein, dass musst du alleine machen und in der nächsten Nacht, vertrau mir. Und wappne dich, ich glaube, der Grund für ihr Ableben wartet dort, und zwar auf dich, fürchte ich.“ Ich schaute sie verwirrt an, „woher willst du das wissen?“ Luna verzog das Gesicht. „Die Träume eines Ghouls. Sie war diejenige, die es getan hat. Sie hasst mich und jedes meiner Kinder. Ich weiß nur, dass sie mächtig ist, aber ich weiß nicht wie sehr.“ Ich nickte langsam, als Luna uns beide timbrig anlächelte. „Das wollte ich dir nur mitteilen, viel Erfolg noch bei der weiteren Jagd, beziehungsweise beim Fressen, meine kleinen.“ Und sie hetzte heulend in den Wald hinaus und war verschwunden.

Als Berry und ich uns satt gefressen hatten, lagen wir beiden auf dem Rücken und waren eng aneinander gekuschelt „Dusty, ich möchte eigentlich nicht, dass du das alleine machst, das klingt gefährlich.“ Ich nickte, mir war auch unwohl bei dem ganzen „Keine Sorge, ich rüste mich morgen gut aus und frage im Turm mal 'rum, wer die Gegend kennt und mir etwas darüber erzählen kann.“ Berry nickte zaghaft „Ich schau’ mal, ob ich ein paar meiner Kontakte spielen lassen kann, um dir etwas bessere Ausrüstung zu besorgen, ich würde dich ja am liebsten in meine Powerrüstung stecken, wenn du nicht zu groß wärst.“ Sie fing an nachzudenken „Sag mal, könntest du dir die von Sunny nicht leihen?“ fragte sie schüchtern lächelnd, was jedoch ihre zuckersüßen Reißzähne nicht verbarg. Ich musste mich stark beherrschen, nicht wieder über sie herzufallen, als ich seufzte „Ich frag’ sie morgen, wenn das stimmt, was Luna gesagt hat, wartet dieser Ghoul dort seit 200 Jahren auf mich dort. Und den Tempel wollte ich mir ja eh mal ansehen.“ Berry fing an mir verspielt am Hals zu knabbern „Keine Sorge, ich werde morgen mal wieder seit langem den LötKolben für dich schwingen, mein Engel“ Dann wurde es wundervoll und sehr entspannend.

Der Morgen war da und ich streckte mich. Dann fauchte ich, weil Berry die Gardinen bereits geöffnet hatte, das aber auf meinen Wunsch. Dann küsste sie mich erst einmal, bevor wir uns zum Frühstück aufmachten. Der Laden „Le Cham“ war inzwischen unser Stammlokal geworden, wenn es ums Frühstück ging. Appletree und Belle warteten bereits auf uns. Belle war wieder sie selbst und lächelte verlegen. Ihr Hals war leicht von Rinde bedeckt, wo Appletree sie gebissen hatte. „Hey, tut mir nochmal leid für letzte Nacht.“ Appletree seufzte auch etwas verlegen „Ich hatte nicht gemerkt, dass ich schon wieder genug Energie in meinem Geist hatte, um einen Neuen zu erschaffen.“ Ich nickte grinsend, als Berry fragte „Kannst du dich auch verwandeln wie Appletree?“ Als Antwort begann das Knarzen und unser wunderschönes Timber-Paar kuschelte sich fester aneinander „Ja, weil mein süßes Äpfelchen es mir beigebracht hat.“ Sie verwandelte sich jedoch zurück. „Aber ich bevorzuge diese Form“, sagte sie verlegen, als Appletree ihr sanft die Wange küsste. „Ich werde mich heute hier im Turm erkundigen, wer etwas über das alte Tempelgelände in der Stadt weiß, habt ihr Ideen?“ Belle dachte nach „also Littlepip war wohl schon dort mit ihren Freunden, wenn ich Homage richtig verstanden habe.“ Ich nickte, Pip wollte ich schon lange mal wieder Hallo sagen.

Nach dem Frühstück machte ich mich nun daran, nach der Stable-Dwellerin zu suchen. Ich brauchte nicht lange. Sie saß Schweif in Schweif mit Homage auf einer Bank und beide unterhielten sich, während sie das Atrium beobachteten. Pip in einem Kleid zu sehen, war wirklich neu für mich. Ich hatte Velvet in der Bar gesehen, mit einem Kleid, aber Pip? Ich wartete etwa 20 Minuten, bis Homage sich aufmachte, um die nächste Sendung vorzubereiten. Ich setzte mich sofort neben Little Pip, die mich entsetzt ansah „Wer zur Hölle? Du gehörst nicht zur Göttin, oder? Wieso frage ich das eigentlich? Wenn du das tun würdest, würdest du eh meine Gedanken lesen.“ Ich konnte mir das Kichern nicht verkneifen und hielt ihr einfach meinen Pipbuck hin.“ Sie ging ins Benutzermenü und schaute mich mit großen Augen an „Dusty?“ Ich nickte einfach nur grinsend „Es ist schön, dich mal wiederzusehen Pip; und ja, ich habe mich etwas verändert“ Pip hatte sich etwas beruhigt, fuhr aber sofort wieder hoch. „ETWAS?! Du bist ein Alicorn! Wann bist du denn in Taint gefallen?!“ Ich lachte nun lauthals. „Ich bin weder Belle noch Hope, ich bin ein natürliches Alicorn und außerdem ein Batpony-Alicorn.“ Pip schaute sich nun genauer meine Flügel an „Stimmt, keine Federn wie bei den beiden grünen hier. Was machst du denn gerade hier?“ Ich öffnete meine Karte im Pipbuck „Also, ich will zum alten Tempel am Nordende vom Central Park. Belle hat mir erzählt, dass du und deine Freunde dort waren.“ Pip nickte „Na ja, das Gelände ist erstaunlich gut erhalten, beim Lunatempel fehlt nur das Dach. Wir haben uns etwas im Keller umgesehen und einigen Büros; wir haben Vorkriegsterminal-Einträge gefunden von einer gewissen Shimmer Shine und Midnight Mango, die aber komisch waren. Pinkie Pie hätte sich nie gegen Luna gestellt.“ Mein Blick wurde finster „Pip Süße, du hast ja keine Ahnung.“ Pip schaute verwirrt und zog eine Figur von Pinkie Pie aus ihrer Tasche „Sicher, sie war etwas paranoid, aber sie hat sich nicht gegen Luna gestellt, das kann ich mir nicht vorstellen.“ Ich hob eine Braue und kämpfte die kalte Wut über diese Lügen herunter. Ich merkte nämlich, wie mein Sichtfeld dunkelblau wurde und Pip Panik in den Augen bekam. Das Licht um mich herum schwand, doch ich konnte Moonys Flüstern widerstehen. Pip war so weit wie möglich von mir weggerutscht „Wa...was war das? Dein grünes Auge ist Rose geworden und deine Flügel waren so nebelig.“ Ich lächelte versöhnlich „Das, Pip, war meine dunkle Seite. Void Nova.“ Ich ließ eine kleine Illusion über meinem Huf erscheinen. Nun schaute Pip neugierig „Das sieht irgendwie cool aus, gruselig, aber cool.“ Ich grinste und wedelte mit den Augenbrauen. „Aber glaube mir bitte eins Pip, ich weiß, wovon ich rede. Es war nur kurz, dass sie Order 99 aktiviert hat, aber eine ihrer Untergebenen hat sie auch nach Rückruf weitergeführt. Und Shimmer Shine kenne ich sogar.“ Pip schaute nun wieder neugierig. „Woher?“, ich lächelte glücklich „Sie ist die Tochter von Applebloom und damit meine Ur-ur-ur-uroma.“ Pip nickte, „Dann besuch auf jeden Fall mal deine Ur-ur-ur-urgroßtante in ihrem Kaffeeladen am Tempel.“ meinte Pip grinsend „Coffee Flavor lebt noch? Ich rate mal, ein Ghoul?“ Pip nickte, „Und gut gehalten hat sie sich auch noch. Man sieht es nur an ihren Augen und ihrem Mundgeruch.“ Ich setzte es mir gedanklich auf die Liste. „Was habt ihr im Keller so gefunden - und war da wirklich nichts Besonderes? Das ist wichtig!“ meinte ich nun wieder todernst schauend. „Komm einfach mal mit.“ Meinte sie und wir gingen in ihr Hotelzimmer. Dort saß Velvet, und zu meiner Überraschung saß vor ihr eine Stute, die halb Pony, halb Zebra war. „Oh Hoppala, ich wusste nicht, dass du und Xenith beschäftigt seid.“ Meinte Pip verlegen. Ich schaute neugierig das Zebra an, das vor mir zurückwich und Angst zu haben schien. „Oh, entschuldige bitte, wir gehen einfach woanders hin.“ Nun meldete sich Xenith, das Zebra. „Ist schon ok, ich habe mich nur vor dir erschreckt, Verkünderin der unheilvollen Sterne.“ Pip wollte gerade etwas sagen, als ich meinte. „Bitte verzeih, ich weiß, dass Zebras meines gleichen nicht mögen.“ Velvet lächelte „Oh Dusty, du bist ja groß geworden. Und schick, kommt rein.“ Sie schob uns in den Raum

und schloss die Tür. Dann malte sie weiter Xenith an, die nach und nach wie ein schwarzes Erdpony aussah. Dann steckte sie Xenith in ein hübsches Kleid. Ich musterte sie und holte eine Kette aus meiner Tasche. „Die würde gut zu deinem Kleid passen. Allerdings ist Lunas Mond daran, würde dich das stören? Ich kann ihn auch abmachen.“ Xenith schaute mich nachdenklich an „Du bist nett, obwohl ich ein Zebra bin und du den unheilvollen Sternen Dienst, wieso?“ ich lächelte sanft „Ich bin Adoptivtante von sechs Zebrafohlen und bin mit noch ein paar Zebras befreundet, hier im Turm ist gerade noch eine, versteckt sich dauernd unter einem Tarnumhang.“ Velvet nickte auf einmal „Darum verschwinden meine Gummidrops dauernd, ist sie bei dem Weißen Alicorn?“. Ich nickte „Ja. Sunny Day und Lucky Shot sind meistens zusammen unterwegs“ Xenith legte vorsichtig die Kette, um die ich ihr gereicht hatte „Ich habe Angst vor den Sternen und dem Mond, aber es wird bei der Tarnung helfen. Danke Kind der Un... der Sterne.“ Sie setzte sich einen großen Hut auf, der ihre Iro Mähne verbarg, auf und verließ das Zimmer. Nun musterte Velvet mich genauer, als Pip alles herausholte, was sie im Tempelareal gefunden hatten. „Also ich fasse zusammen, du bist gewachsen, hast eine Augenfarbe gewechselt und die Spezies?“. Ich nickte. „Also, mein Pipbuck sagt mir, dass ich ein Batpony Alicorn bin und ein natürliches dazu, wie das weiße Alicorn.“ Velvet legte sich wieder aufs Sofa, während Pip die Sachen etwas sortierte. „Dann müssen wir dich dringend neu einkleiden, Appletree hat ja ein hübsches Kleid, aber du läufst immer in denselben Klamotten rum.“ Ich lächelte verlegen. „Ich habe ein Kleid, aber das ist nur für besondere Anlässe.“ Velvets Augen glitzerten, „Das will ich sehen.“ Ich schaute verlegen „Wenn ich mir die Sachen angesehen habe, ok?“ Sie schaute nachdenklich, stimmte dann aber zu.

Pip und ihre Gruppe hatten eine Menge dabei. Vier Kerzenständer, zwei in Silber, zwei in Gold. Ein rotes und blaues Altartuch, ganze 50 Gesangbücher der Schwestern und viel Kleinkram. Meine Augen kamen aus dem Glitzern gar nicht mehr heraus. „Wie viel wollt ihr für das alles haben?!“ quietschte ich und bekam zu meiner eigenen Schande erstmal einen Wingboner. Ich wurde rot, Velvet wurde rot, Pip schaute verwirrt, als die Tür aufschwang und ein Brauner Pegasus eintrat. „Hey, da bin ich ... Was ist denn hier los?“ Pip reagierte als erstes „Oh, das ist Dusty, sie kommt auch aus Stable Two und sie hat mich gebeten, ihr zu zeigen, was wir aus dem Tempelbezirk mitgenommen haben. Wir sind ihr und ihrer Schwester in New Appleloosa begegnet. Und jetzt weiß ich nicht, warum Velvet und Dusty so rot sind und Dustys Flügel so abstehen.“ Der Pegasus schüttelte grinsend den Kopf und flüsterte Pip etwas ins Ohr. Nun wurde auch Pip rot und er meinte nur „Fickende Oma Ghoule!“ Meine Flügel erschlafften sofort wieder und ich drehte mich mit angewidertem Gesichtsausdruck zu ihm um „Ewww, du bist ja eklig!“ Er erschrak, als ich mich umdrehte „Holy Moly, du bist die Priesterin.“ Ich nickte einfach nur und er flüsterte „Ach herrje, die Hexe ist in meinem Zimmer.“ Bei den Worten schoss es mir dunkelblau in die Augen. Ich sah die Angst in seinen Augen, als das Licht schwand und dann merkte ich, dass mir etwas aufs Horn gesteckt wurde. Die Welt war wieder klar und der Pegasus hatte sich in eine Ecke geflüchtet und eine Kugel steckte neben ihm in der Wand. „Calamity, warum musst du immer gleich schießen?“, meinte Velvet etwas genervt. „Sorry, aber bei so etwas, ist das doch verständlich, oder? Pip, sag doch auch mal was dazu.“ Pip stammelte überfordert und ich setzte mich „Tut mir leid, Calamity“ er nickte vorsichtig „Und das, was gerade passiert ist, tut mir leid. Ich hasse es, Hexe genannt zu werden.“ Er nickte langsam und schaute auf das Loch in der Wand „Wie hast du das gemacht?!“ Ich schaute beschämt zu Boden. „Das ist die Kraft, die Nightmare Moon mir gewährt. Void Nova heißt diese Form, die du gesehen hast. Ich leite so Masse und Energie durch schwarze Löcher, die ich erschaffe, tut mir echt leid.“

Pip kam nun wieder zu Wort. „Sorry Dusty, hat der Donut geholfen?“ Ich schielte auf mein Horn, auf dem ein Schoko Donut hing und ich steckte ihn mir glücklich schmatzend in den Mund. „Der ist super! Und da ihr mir die Sachen aus dem Tempel gezeigt habt, hole ich eben mein Kleid.“ Ich verschwand in meinem Zimmer und kehrte mit offener Mähne, geschminkt und im Kleid zurück. Velvet fiel fast um vor Freude und lobte meinen Geschmack, dann quietschte sie noch mehr, als ich erzählte, dass es ein Vorkriegs Unikat war, während Pip mich seltsam ansah.

Nach einer Weile hatten wir uns wieder beruhigt und erzählten uns von unseren Abenteuern. Ich fand meine tatsächlich irgendwie weniger spektakulär als ihre, aber darum geht es ja nicht. „Ok, 250 Kronkorken für alles?“ Die drei nickten. „Wisst ihr, was das schöne ist?“ Alle drei schauten fragend, nachdem ich die Kronkorken überreicht hatte. „Ich kann damit eine kleine Kapelle hier im Tenpony Tower aufbauen. Nun stutzten die drei, nickten dann aber. „Das klingt irgendwie voll nach dir Dusty, aber wir müssen uns häufiger sehen!“ Ich nickte zustimmend. „Besucht doch mal Appletree in der Bar von meiner süßen Strawberry Sunrise.“ Velvet meinte nun neugierig. „Das machen wir, aber sag mal, wer bei euch in der Gruppe kümmert sich um eure Verletzungen, Appletree? Ich wollte das vorhin schon fragen, aber dann hat uns mein Schatz ja leider unterbrochen.“ meinte sie kichernd. Ich hob den Huf. „Naja, ich mache das, und stimmt - Prinzessin Luna hat gesagt, dass du Tipps für mich hast.“ Velvet schaute verdutzt. „Luna selbst? Dann scheine ich ja einiges richtig zu achten. Was hältst du davon, dass wir das morgen Nachmittag machen?“ Ich dachte nach. „mach lieber Übermorgen draus. Ich weiß nicht, wie lange meine nächtliche Quest dauern wird. Wir umarmten uns und ich ging weiter, diesmal, um nach Sunny zu suchen.

Ich fand Sunny recht weit oben im Gebäude, wo sie sich viel lachend mit einer Cyberponystute unterhielt. Sie war weiß, mit weiß emaillierten Beinen und rot schwarzer Mähne. Ich betrat den Raum, wo sie an einem Tisch saßen, als sie lauthals zu lachen anfangen. „Komm Fishy, du machst einfach die besten Gesichter, wenn du kommst.“ Die andere Stute kugelte sich auf dem Boden. „Ne du, das sieht immer aus, als ob du niesen würdest.“ Dann schauten beide mich an. „Oh Dusty, hey, darf ich dir meine kleine Schwester vorstellen? Das ist Blackjack, auch bekannt als *Security*.“ Ich schaute verwirrt und Blackjack grinste breit, als sie sich einen Rubin in den Mund schob und ihn wie ein Bonbon lutschte. „Hast du sie nicht gerade *Fishy* genannt?“ Blackjack verdrehte die Augen. „Nur sie darf mich so nennen!“ meinte sie leicht gereizt. „Das ist mein Spitzname, fertig.“ Ich nickte. „Benannt nach einem Kartenspiel, interessant.“ Blackjack nickte nun wieder entspannt. „Jop, wie alle in meiner Familie. Meine Mutter hieß zum Beispiel Gin Rummy.“ Ich schaute Sunny verwirrt an. „Aber Sunnys Name hat doch nichts mit Karten zu tun.“ Jetzt kicherte Sunny. „Weil wir eigentlich nur Halbgeschwister sind. Wir haben denselben Dad, aber unterschiedliche Mütter.“ Ich nickte langsam. Sunny hatte mir von den gruseligen Sitten in 99 mal erzählt und nun fiel es mir wieder ein. „Mein Beileid zu eurem Verlust.“ Blackjack schaute ernst in ihr Whiskyglas, erhob es dann und sagte feierlich. „Auf Gin Rummy, eine Mutter, der ich eine bessere Tochter hätte sein sollen!“ Sunny erhob ebenfalls ein Glas. „Auf Radiant Shine, der beste Dad, den ich je hatte.“ Dann schauten sie mich an und schoben mir ein Glas Whisky hin. „Ähm, was soll ich jetzt sagen, meine gesamte Familie lebt.“ Blackjack lachte. „Na dann, auf sie.“ Ich erhob das Glas. „Auf meine Familie, die ich über alles liebe!“ Wir stießen die Gläser zusammen und exten es. Ich verzog das Gesicht, der Alkohol brannte heute doch mehr als üblich. „Was möchtest du eigentlich von uns, Dusty?“, fragte Sunny nun neugierig. „Ich brauche Informationen zum Gelände um die Tempel und wie es vor Ort aussieht und ich

habe alles Nötige zusammen bekommen, dass wir hier eine kleine Kapelle eröffnen können. Was meinst du, gefällt dir die Idee?“ Sunny nickte schnell „Aber dafür müssten wir Bewohner initiieren, wir sind ja nicht immer da.“ Ich nickte, als Blackjack wieder zu lachen anfang „Man ey, wäre die Chaplin in 99 auch mal so drauf gewesen wie ihr, wäre es vielleicht etwas entspannter in diesem Höllenloch gewesen.“ Dann senkte sich ihr Blick wieder ins Glas. „Sag mal Dusty, ihr Children of the Night seid doch auch für Beerdigungen zuständig, oder?“ Ich nickte. „Könntest du mir einen Gefallen tun?“ Ich nickte erneut. „Ich hab' 'ne Spur aus Leichen hinter mir gelassen, 41 Kinder und mein gesamter Stable und alle wurden sie nicht begraben.“ Tränen flossen über ihre Wangen, woraufhin Sunny und ich sie in die Flügel nahmen und ich sie segnete. Sie hörte auf zu schluchzen und schaute mich verwundert an. „Wie hast du das gemacht?“ Ich lächelte, „Das ist die Gabe, die uns Luna gewährt hat. Die Geschichte, die du mit deinem Zuhause angestellt hast, habe ich gehört. Jetzt weiß ich, dass es 99 ist. Der liegt in Hoofington, oder?“ Beide nickten. „Gas?“ Blackjack nickte wieder, „Wie lange wird die Auslüftung dauern?“ Sunny lächelte „Ist schon geschehen, meine Mum, mein kleiner Bruder und ein Paar andere haben den Mist überlebt.“ Ich dachte nach, Hoofington war sehr weit weg von hier „Würde es dich stören, wenn ich drei meiner Schwestern schicke? Sie sind allerdings Alicorns.“ Blackjack schaute skeptisch und ich konnte das leise Sirren der Mikroservos in ihren Augen hören.“ Na ja, du bist wie Sunny nicht mit der Göttin eins, also passt das glaube ich. Und du hast Fragen zu den Tempeln?“ Ich nickte. Ich konnte verstehen, dass sie das Thema wechseln wollte. „Da gibt es eine Ghoulin, die ernsthaft seit zweihundert Jahren Kaffee verkauft.“ Jetzt lachte ich „Das weiß ich schon, Coffee Flavor ist meine Ur-ur-ur-ur-ur-großtante, die besuche ich bestimmt. Mir geht es eher darum, wie ist das Gelände? Sunny, du warst, denke ich ja mal eher im Celestia Tempel, oder?“ Sunny nickte. „Ja, den Luna Tempel wollte ich dir überlassen. Aber das Gelände wurde nicht geplündert. Und es gibt komischerweise auf und um den Platz keine Monster und sauber ist es da auch noch, ich glaube ja, die Ghoulin fegt da jeden Tag.“ Ich nickte lächelnd „Ok, das stelle ich mir irgendwie lustig vor. Sag mal, hat Celestia dich auch auserkoren, die neue Keeper zu sein?“ Sunny nickte „Jop, die Quest begann im Tempel mit einer Vision von der Marejave Wüste, wo denn auch sonst.“ Meinte sie lachend. Nun hakte Blackjack ein „Als ich mit Pip auf meiner Saufftour da vorbeigekommen bin, habe ich was Komisches gesehen. Ich hab' es nur durch eine Spiegelung gesehen von 'nem alten Schaufenster, im Eingang vom Keller zum Luna Tempel ist jemand. Erst hielt ich es für eine Powerrüstung, die wie Pinky Pie aussieht, mit 'ner Partykanone an der Seite, doch die hatte sich später bewegt, umschwärmt von drei Spritebots in Rosa.“ Meine Augen wurden schmal „Ah ja, Sie wurde mir bereits prophezeit. Ich hoffe ja, dass sie mit sich reden lässt.“ Jetzt zuckte Sunny mit den Schultern. "Na ja, als Lucky und ich ziemlich offen in den Celestia Tempel spaziert sind, gab es keine Probleme. Keine angriffe, nix.“ Ich dachte nach. Ich wusste, ich musste mich vor dieser Stute hüten. Ich trank aus und lächelte. „Sei auf jeden Fall vorsichtig, wann willst du denn los?“, fragte Sunny, „Nachher, ich muss es während der Nacht machen.“ Beide nickten „Und keine Sorge Blackjack, ich schicke die Liebe Moon Singer zu dir nach Hause, sie wird sich darum kümmern.“ Sagte ich lächelnd; sie umarmte mich und schaute dann verwundert „Du zuckst ja gar nicht wegen meiner Beine, die sind doch recht kühl.“ Ich kicherte „Meine kleine Schwester, das Wölfchen, ist auch ein Cyberpony, vermutlich länger als du.“ Nun setzten wir uns in Bewegung, Blackjack wollte sich mit Appletree unterhalten, Sunny ging zum Dach, um Celestia nahe zu sein und ich bereitete mich für die Mission vor, Mother of the Night zu werden.